

Heinrich von Reuelt, Gotschalk von Crumstorff, Gunther von der Dressul, Herman Gertiz, Magnus [vnde] Kone von Kocstete, Diderich von Rechenberg, Kone von Globik vnd ander vromer luthen gnug, den wol czu gelouben is, die alle czu eynem geczugnisse ir ingesigele an disen brif haben gehangin. Geben czu Molberg nach gots bort driczenhundert iar dar nach in dem eyn vnd sechzigesten jare an sente Dorothean tage der heyligen juncvrouwen.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen; an Pergamentstreifen hängen 14 Siegel (das grosse Reiter-siegel des Herzogs Rudolf, zwei kleinere der Herzöge Wenzel und Albrecht, ferner die Siegel Johannis Loser dicti Revelt, Heinrici de Revelt, Conradi de Clovik, Conradi de Cocstete, Magni de Alestria u. A.). — Auch das auf Papier geschriebene Concept mit der Aufschrift: Conceptum arbitrii inter episcopum Misnensem et ducem Saxoniae super visitatione, auf welches von aussen vier Siegel (2 in rothem und 2 in grünem Wachs) aufgedrückt waren, die jedoch bis auf unbedeutende Fragmente verschwunden sind, ist noch vorhanden. Aus diesem Concept, das der Abschreiber nicht genau copirt hat, sind die in eckige Klammern eingeschalteten Worte und Buchstaben entlehnt worden.

No. 530. 1361. 10. März.

*Thime von Maltitz bevrkundet den Verkauf seines Vorwerks bei Jochgrim an den B. Johann und den Anfall einer Mühle etc. zu Roytindorf an denselben nach dem Ableben seiner Mutter.*

Ich Thime von Malticz bekenne offnlichin an dysim keginwertigen brife allen den dy° yn sehen adir horn lesin, daz ich deme erwerdegyn in gote vatir vnde herren myme herren hern Johannesen byschoue zcu° Misne vorkouft habe daz vorwerg, daz da lyt vor der stad zcu° Jochgrim<sup>a)</sup> mit zcwen hofen, eynre der da lyt in der stad zcu° Jochgrymme, der andere vssirhab der stad, mit allin nuczen vnde fruchten an holcze, an wysin vnde an allen sachen dy° dar zcu° gehorn, vmme eyncz vnde sechzig schog breiter groschen, vnde habe ym daz mit mynem wibe, der lipgedinge iz waz, vf gelassin mit güten willen an allirley° argelist, ane dy° mol zcu° Roytindorf<sup>b)</sup> vnde eyne wyse do by°, dy° do lyt an der gemeyne; vnde daz erlech habe ich vz geczoyn, daz ist mynre muter lipgedinge. Wenne der nymmer ist, so schal dy° mol, daz erlech vnde dy° wyse an mynen vorgeantten herren den byschof von Misne vnde an sin goczhûz gefallen. Zcu° orkunde vnde bekentniz dysir vorgeschriben rede habe ich myn ingesigel an disen brif lassin hengen, der gegeben ist driczenhundirt iar in deme eyn vnde sechzigesten iare an der nesten mittewochen noch Letare.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit einem Bruchstück des Siegels an einem von der Urkunde selbst zum Theil losgetrennten Pergamentstreifen.

Gercken Hist. d. Stadt Stolpen S. 553.

a) Stolpen. b) Jetzt Wüstung mit zur Flur der Stadt Stolpen gehörenden Feldern. Wahrscheinlich ist unter Reuten-dorph 1262 (Bd. I. No. 191. S. 153) und Roicendorf um 1276 (Bd. I. No. 242. S. 186) nicht Rennersdorf und Rossendorf, sondern dieselbe Wüstung Röhendorf zu verstehen.